

Anmerkungen

- 1 Der Förderverein der ehemaligen Synagoge Kippenheim bot am 9. Mai 2012 die Gelegenheit, den Film „Jud Süß“ zu sehen. Der Film lehnt sich scheinbar an die historische Figur des Joseph Süß Oppenheimer (1698–1738) an, entspricht jedoch nicht den historischen Tatsachen. Mittels der negativen Darstellung Oppenheimers sollten das Judentum diskreditiert und die Zuschauer auf noch weitergehende Verfolgungsmaßnahmen der Juden vorbereitet werden. Der Film ist als „Verbrechen gegen die Menschheit“ eingestuft und darf nur zu dokumentarischen Zwecken gezeigt werden. Daher hat der Freiburger Historiker Heinrich Schwendemann den Film während der Auf-führung in den historischen Hintergrund eingeordnet.
- 2 Ralph Giordano: *Erinnerungen eines Davongekommenen*. Die Autobiographie. Köln 2007, 159.
- 3 StA OG, Bestand 9 Mendelsson 9, 26.6.1939.
- 4 Siehe die Kippenheimer Bilder, wiedergegeben in der Ortenau 80 (2000), 253–260, oder die Bilder aus Lörrach, wiedergegeben in Nachama, s. u.
- 5 Andreas Nachama/Klaus Hesse (Hrsg.): *Vor aller Augen*. Die Deportation der Juden und die Versteigerung ihres Eigentums. Fotografien aus Lörrach 1940. Berlin 2011, 89f.
- 6 Zit. bei Ruch, *Verfolgung und Widerstand*, 412.
- 7 Staatsarchiv Freiburg F 196/1 Nr. 5368, Aussage von 1948, zitiert bei: Ruch, Martin: *Verfolgung und Widerstand in Offenburg 1933–1945*. Offenburg 1995, 406.
- 8 *Süddeutsche Zeitung* 20. Januar 2012, 12.
- 9 OT 25.1.1941.

Dr. Martin Ruch, Waldseestr. 53, 77731 Willstätt

